



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.

Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ in Baden-Württemberg Statistik 2023

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg hat im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg die jährliche Erhebung zum Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ durchgeführt. Neben dem bereits etablierten Landesförderprogramm lief von November 2021 bis Ende April 2023 das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, um die Auswirkungen der Pandemie zusätzlich abzufedern. Über das Bundesaktionsprogramm konnte ein Ausbau bzw. eine Aufstockung der Personalstellen in der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg ermöglicht werden. In der Statistik 2023 sind die Leistungen der beiden Förderlinien zusammen ausgewiesen¹.

Erhoben wurden Daten von Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit und Mobiler Kindersozialarbeit², die im Jahr 2023 durch das Land sowie über das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gefördert wurden. Inhaltlich wurden Daten zur Einrichtung (Gemeindegroße, Anzahl der Fachkräfte, Personalstellenumfang), zur Lebenslage der erreichten jungen Menschen (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/ Beruf, besondere Schwierigkeiten) sowie Daten zu den erfolgten Leistungen (Kontakt, individuelle Beratung/ Begleitung/ Unterstützung, intensive Gruppenarbeit, andere Gruppenangebote, Projekte, Gemeinwesenorientierte Arbeit)³ erhoben. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Reichweite und Leistungen der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg.

¹ Der Anteil der Stellenförderung durch das Bundesaktionsprogramm betrug 2023 faktisch nur 4,4% (durch die kürzere Laufzeit von Januar bis Ende April '23 in der 31,2 Personalstellen gefördert wurden))

² Die Daten der Mobilen Kindersozialarbeit 2023 werden in einem gesonderten Bericht ausgewertet.

³ Die Daten wurden für das Jahr 2023 rückwirkend erhoben. Durch Stellenneubesetzungen und -vakanzten wurden für ca. 18 % der Einrichtungen keine Daten erhoben. Für diese Einrichtungen wurde deshalb eine Hochrechnung auf Grundlage des landesweiten Durchschnitts erstellt.



1. Mobile Jugendarbeit – Ausbau in Baden-Württemberg

Für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit wurden im Jahr 2023 in Baden-Württemberg Fördermittel für 336 sozialpädagogische Fachkräfte auf 245,33 Personalstellen in 167 Einrichtungen beantragt. Die Geschlechterverteilung unter den Fachkräften ist fast ausgeglichen. 19% der Fachkräfte haben einen Migrationshintergrund. Mobile Jugendarbeit war im überwiegenden Teil des Landes ausgebaut. 93% der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verfügten über Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit. Die 3 Kreise, in denen es im Jahr 2023 keine Mobile Jugendarbeit gab, sind vor allem kleinstädtisch bzw. ländlich geprägte Landkreise.

Mobile Jugendarbeit im Jahr 2023 gesamt (Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“) (Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“)		
167 Einrichtungen in 41 Stadt- und Landkreisen	245,33 Personalstellen (VK)	336 Fachkräfte (165 Männer und 171 Frauen)

Gemeindeart	Gemeindegröße	Einrichtungen	Anteil	Stellen	Anteil
Ländlicher Raum/Kleinstadt	bis 9.999 Einwohner	30	18,0%	26,3	10,7%
	10.000 bis 19.999 Einwohner	29	17,4%	29,1	11,9%
Mittelstadt	20.000 bis 49.999 Einwohner	48	28,7%	63,8	26,0%
	50.000 bis 99.999 Einwohner	13	7,8%	29,3	11,9%
Großstadt	100.000 bis 249.999 Einwohner	20	12,0%	29,1	11,8%
	250.000 und mehr Einwohner	27	16,2%	67,7	27,6%
	Gesamt	167	~100%	245,3	~100%

Die Statistik veranschaulicht, dass Mobile Jugendarbeit nicht nur im großstädtischen Kontext als Arbeitsansatz gewählt wird: So befanden sich etwa 28% der Einrichtungen in Großstädten (ab 100.000 Einwohner, 47 Einrichtungen), etwa 37% in Mittelstädten (20.000 bis unter 100.000 Einwohner, 61 Einrichtungen) sowie etwa 35% in Kleinstädten bzw. im ländlichen Raum (unter 20.000 Einwohner, 59 Einrichtungen). Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Einrichtungen mit wachsender Gemeindegröße personell stärker ausgestattet waren: Die Einrichtungen im ländlichen Raum haben durchschnittlich weniger als eine Personalstelle (VK) pro Einrichtung, die Einrichtungen in den Großstädten sind zumeist mit zwei Personalstellen ausgestattet.



2. Leistungen der Mobilen Jugendarbeit

Ansprechpartner:innen für benachteiligte/gefährdete junge Menschen

19.099 benachteiligten und gefährdeten jungen Menschen standen die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg im Jahr 2023 **als Ansprechpartner:innen und Bezugspersonen zur Verfügung**.

[Definition: Die jungen Menschen hatten mit den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit Kontakt und waren ihnen persönlich (in der Regel mit Namen) bekannt.]

Ein Teil dieser jungen Menschen nahm zudem individuelle Begleitung und/ oder intensive Gruppenarbeit und/ oder andere Gruppenangebote bei der Mobilen Jugendarbeit wahr:

Individuelle Begleitung – Arbeit mit Einzelnen

Bei der individuellen Begleitung in der Mobilen Jugendarbeit bieten die Mitarbeiter:innen Beistand und Unterstützung zur Bewältigung der Problemlagen an, die die Jugendlichen mit ihnen bearbeiten wollen. Dies beinhaltet insbesondere

- Beratung, die niedrigschwellig auf der Straße oder bei gemeinsamen Aktionen beginnt, aber auch längere Gespräche im Büro umfassen kann.
- Unterstützung und Begleitung, zum Beispiel bei Fragen der Ausbildungs- oder Wohnungssuche oder beim Zugang zu institutionellen Hilfeangeboten.
- Vermittlung und Herstellung von Kontakt zu bestehenden Hilfeangeboten, die darauf abzielen, diese für die jungen Menschen (eventuell wieder) nutzbar und zugänglich zu machen.⁴

12.374 junge Menschen wurden im Jahr 2023 **bei mindestens drei Treffen** von den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit **individuell beraten/ unterstützt**.

Arbeit mit Gruppen und Cliques und andere Gruppenangebote

Arbeit mit Gruppen und Cliques und andere Gruppenangebote in der Mobilen Jugendarbeit bieten Möglichkeiten für soziales Lernen und die Förderung jeder und jedes Einzelnen. Konflikte konstruktiv auszutragen, gemeinsam Probleme zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Anerkennung zu erfahren und sich gegenseitig zu unterstützen sind Schlüsselprozesse bei diesen Angeboten.⁵ Durch die Kontaktbeschränkungen waren Arbeit mit Gruppen und Cliques und andere Gruppenarbeit zeitweise nicht oder nur bedingt möglich. Nur durch kreative Ideen und Lösungswege der Fachkräfte wie auch der jungen Menschen konnte dieser Bereich umgesetzt werden.

5.247 junge Menschen haben im Jahr 2023 an **Arbeit mit Gruppen und** der Mobilen Jugendarbeit in **732 Gruppen bzw. Clubs** teilgenommen. Arbeit mit Gruppen und Cliques meint dabei

- regelmäßige, kontinuierliche (d.h. in der Regel wöchentlich stattfindende) Club- bzw. Cliquenarbeit und/ oder
- Projektarbeit mit einer Gruppe über mindestens fünf Treffen und/ oder
- Freizeit mit einer Gruppe mit mindestens zwei Übernachtungen.

⁴ Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. u.a. (Hg.): Was leistet Mobile Jugendarbeit? Ein Portrait Mobiler Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Stuttgart 2011, Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage, S. 22f. Download unter: <https://www.lag-mobil.de/publikationen-und-dokumentationen/>

⁵ Vgl. ebd., S. 23f.



1.653 junge Menschen haben in 2023 an mindestens einem **anderen Gruppenangebot** der Mobilien Jugendarbeit teilgenommen. Darunter fallen

- Aktionen mit einer Gruppe mit weniger als fünf Treffen und/ oder
- Tagesaktionen oder Freizeiten mit einer Gruppe mit max. einer Übernachtung.

Projektarbeit

Projektarbeit in der Mobilien Jugendarbeit beschreibt die themenbezogene Arbeit mit verschiedenen Gruppen. Die Alterskonstellation der Gruppen variiert hierbei von gleichaltrigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis hin zu generationenübergreifenden Gruppenzusammensetzungen. Die Themen und Inhalte sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet.

Einmalige Projekte sind Aktionen, die zumeist als eine abgeschlossene Einheit durchgeführt werden, wie z.B. Erlebnispädagogische Aktionen (Kajakausflug, Klettern im Hochseilgarten, etc.), künstlerische Aktionen (Graffiti-Projekt, Trommel-Workshop, etc.) und weitere.

Mehrmalige Projekte sind Aktionen, die über eine längere Zeit laufen, wie z.B. Bau eines Unterstandes, Erlernen von Zivilcourage, Straßenfußball für Toleranz, Suchtpräventionsprojekt.

876 Projekte wurden im Jahr 2023 mit **51.151 Teilnehmer:innen** durchgeführt. Dabei wurde jedes Projekt durchschnittlich von rund zwei Mitarbeitenden der Mobilien Jugendarbeit, einem/einer Ehrenamtlichen und zwei Mitarbeitenden aus Kooperationseinrichtungen geplant und durchgeführt.

Die 876 Projekte unterteilen sich einerseits in **680 „einmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Dauer von etwa zwei Tagen und andererseits in **196 „mehrmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 46 Wochen und einer durchschnittlichen Frequenz von ca. 3,4 Wochen.

Gemeinwesenbezogene Arbeit

Gemeinwesenbezogene Arbeit in der Mobilien Jugendarbeit zielt darauf, die Lebensbedingungen der jungen Menschen dadurch zu verbessern, dass die Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen günstiger werden und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder besser nutzbar gemacht werden kann. Sie beinhaltet insbesondere Projekte zur Beteiligung und Aktivierung von Bürger*innen sowie die Mitarbeit an Planungsprozessen.⁶

Im Rahmen der **Gemeinwesenbezogene Arbeit** wurden **394 Projekte mit 38.127 Teilnehmer:innen**, zumeist in Kooperation mit anderen Einrichtungen, im Gemeinwesen durchgeführt.

Unterstützt wurden die Teams der Mobilien Jugendarbeit von **535 Ehrenamtlichen und Freiwilligen**.

Über die Hälfte (56%) der Gemeinwesenbezogene Projekte wurden von der Mobilien Jugendarbeit initiiert.

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich im Jahr 2023 in **1.087 Gremien im Gemeinwesen** und verfügte über **3.399 Netzwerkpartner:innen**.

Streetwork – Aufsuchende Arbeit

Im Mittelpunkt von Streetwork stehen Kontaktaufbau und –pflege sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Adressat:innen, indem die Mitarbeiter:innen die jungen Menschen regelmäßig an ihren Orten und zu ihren Zeiten aufsuchen. Über Streetwork entwickeln die Fachkräfte der Mobilien Jugendarbeit die für ihre Arbeit notwendige Nähe zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sonst zumeist nur als störend, auffällig oder gefährlich wahrge-

⁶ Vgl. ebenda, S. 25f.



nommen werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können schrittweise eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zu ihnen aufbauen, können sie für Fragen und zur Unterstützung in Anspruch nehmen.⁷

Im Jahr 2023 sind die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit **18.614-mal geplant auf Streetwork gegangen**, um Jugendliche und junge Erwachsene zu kontaktieren und Unterstützung anzubieten. Im Durchschnitt wurden bei den Streetworkgängen jeweils ca. 9 Adressat:innen angetroffen.

⁷ Vgl. ebenda, S. 20f.



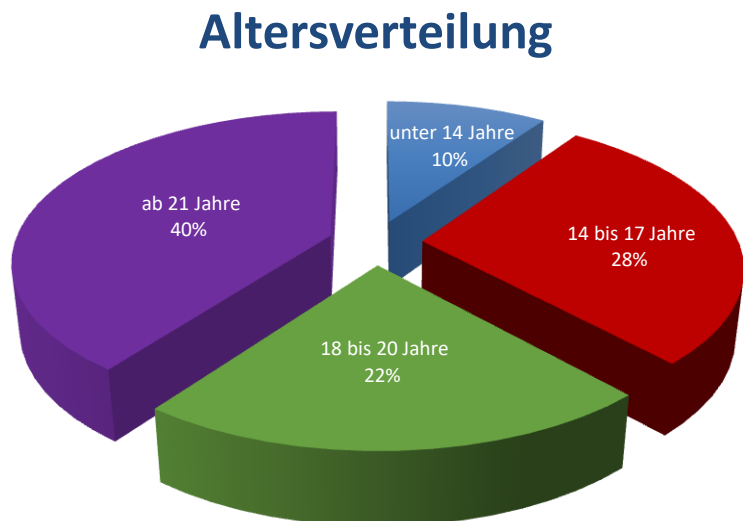
3. Begleitete junge Menschen und ihre Lebenslagen

Im Jahr 2023 begleiteten die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit 19099 junge Menschen. Erhoben wurden verschiedene Merkmale ihrer Lebenslage: Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/Beruf und besondere Schwierigkeiten.

Alter

Die Fachkräfte hatten vor allem Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren (61,8%). Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren (28,4%), aber auch junge Menschen unter 14 Jahren (9,7%) nahmen das Angebot der Mobilen Jugendarbeit wahr.

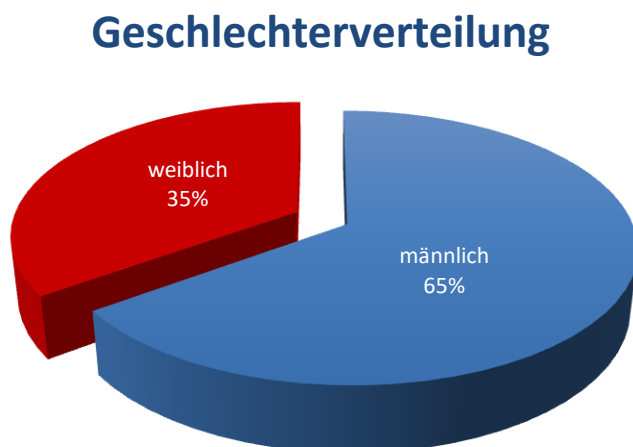
Altersverteilung		
unter 14 Jahre	1.853	9,7%
14 bis 17 Jahre	5.432	28,4%
18 bis 20 Jahre	4.206	22,0%
ab 21 Jahre	7.608	39,8%
Gesamt	19099	~100,0%



Geschlecht

Die männlichen Jugendlichen bzw. junge Männer dominierten zahlenmäßig mit einem Anteil von 65%. 35% der Adressat:innen Mobiler Jugendarbeit waren weibliche Jugendliche bzw. junge Frauen. 2019 wurde die landesweite Erhebung in diesem Bereich um die Items „divers“⁸ und „ich weiß nicht“⁹ erweitert, um geschlechtliche Diversität abbilden zu können.

Geschlechterverteilung ¹⁰		
Männlich	12.369	64,8%
Weiblich	6.656	34,8%
divers	58	0,3%
„weiß nicht“	16	<0,1%
Gesamt	19.099	100%



⁸ divers: Personen, die sich in das binäre Geschlechtssystem („männlich“ und „weiblich“) nicht einordnen lassen (wollen)

⁹ Weiß nicht: keine Zuordnung in männlich, weiblich oder divers möglich oder erwünscht

¹⁰ „Divers“ und „weiß nicht“ wurden in die Grafik nicht aufgenommen, da die Werte im Promillebereich liegen.



Migrationshintergrund

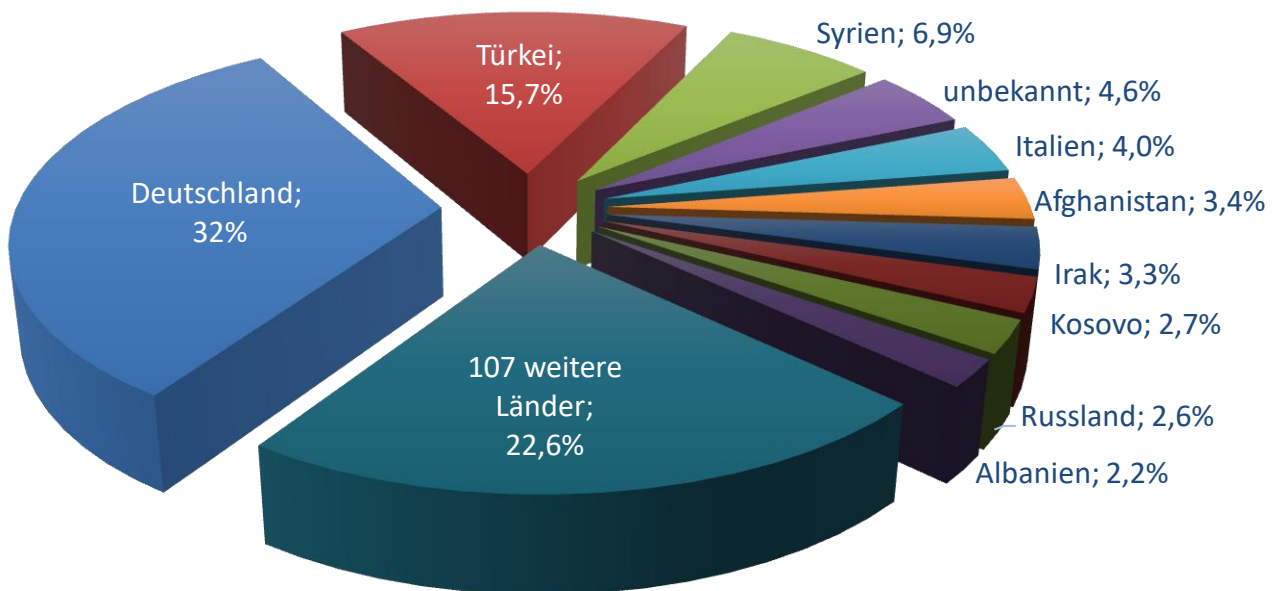
[Definition Migrationshintergrund: die jungen Menschen oder mindestens ein Elternteil sind nach Deutschland zugewandert]

	gesamt		männlich		weiblich	
	Kein Migrationshintergrund	6.114	32,0%	3.498	28,3%	2.566
Migrationshintergrund (116 verschiedene Herkunftsländer)	12.985	68,0%	8.871	71,7%	4.090	61,5%
Gesamt	19.099	100%	12.369	100%	6.656	100%

Zwei Drittel (68%) der erreichten jungen Menschen kamen aus Familien mit einem Migrationshintergrund aus insgesamt 115 verschiedenen Herkunftsländern. Fast ein Sechstel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatte dabei einen Migrationshintergrund mit dem Herkunftsland Türkei. Bei Betrachtung der individuell begleiteten Adressat:innen beträgt der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund 73,2%.

Verteilung mit u. ohne Migrationshintergrund		
Deutschland	6.114	32,0%
Türkei	3.005	15,7%
Syrien	1.309	6,9%
unbekannt	870	4,6%
Italien	763	4,0%
Afghanistan	644	3,4%
Irak	633	3,3%
Kosovo	522	2,7%
Russland	501	2,6%
Albanien	420	2,2%
Anderer Migrationshintergrund (107 weitere Herkunftsländer)	4.318	22,6%
Gesamt	19.099	~100%

Verteilung mit und ohne Migrationshintergrund





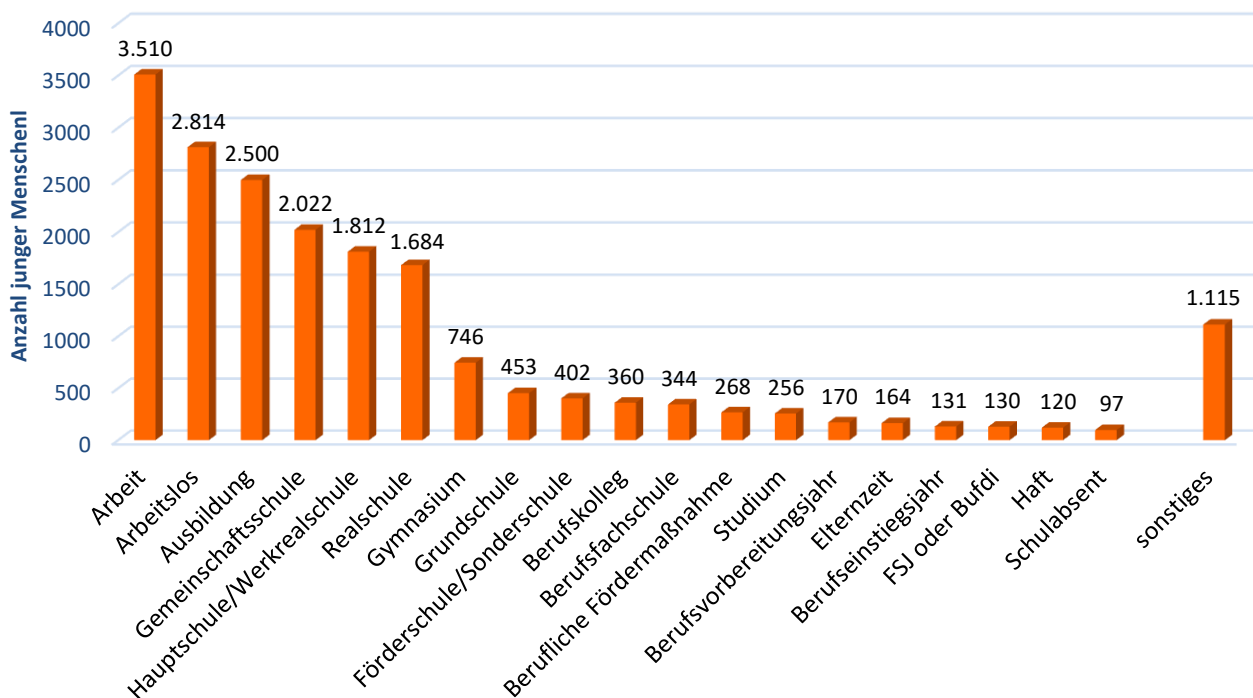
Tätigkeiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Daten zu den überwiegend ausgeübten Tätigkeiten zeigen, dass die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2023 zum Einen zu jungen Menschen die von Arbeitslosigkeit betroffen sind (14,7%) und zum Anderen zu jungen Menschen mit erschwerten Bedingungen im Übergang von der Schule in den Beruf Kontakt hatten. Ein Siebtel von ihnen besuchte eine Hauptschule/Werkrealschule (9,5%), Förderschule (2,1%) oder orientierte sich beruflich in einem Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsjahr oder in einer Beruflichen Fördermaßnahme (3,0%).

Fast die Hälfte der jungen Menschen besuchte eine Realschule (8,8%) oder ein Gymnasium (3,9%), machte eine Ausbildung (13,1%) oder war erwerbstätig (18,4%) und verfügt damit über berufliche Ausgangssituationen, die als durchschnittlich oder gut bewertet werden können.

Tätigkeiten der jungen Menschen (in 2023 überwiegend ausgeübte Tätigkeit)		
Arbeit	3.510	18,4%
Arbeitslos	2.814	14,7%
Ausbildung	2.500	13,1%
Gemeinschaftsschule	2.022	10,6%
Haupt-/Werkrealschule	1.812	9,5%
Realschule	1.684	8,8%
Gymnasium	746	3,9%
Grundschule	453	2,4%
Förderschule	402	2,1%
Berufskolleg	360	1,9%
Berufsfachschule	344	1,8%
Berufliche Fördermaßnahme	268	1,4%
Studium	256	1,3%
Berufsvorbereitungsjahr	170	0,9%
Elternzeit	164	0,9%
Berufseinstiegsjahr	131	0,7%
FSJ oder Bufdi	130	0,7%
Haft	120	0,6%
Schulabsent	97	0,5%
Sonstiges	1.115	5,8%
Gesamt	19.099	100%

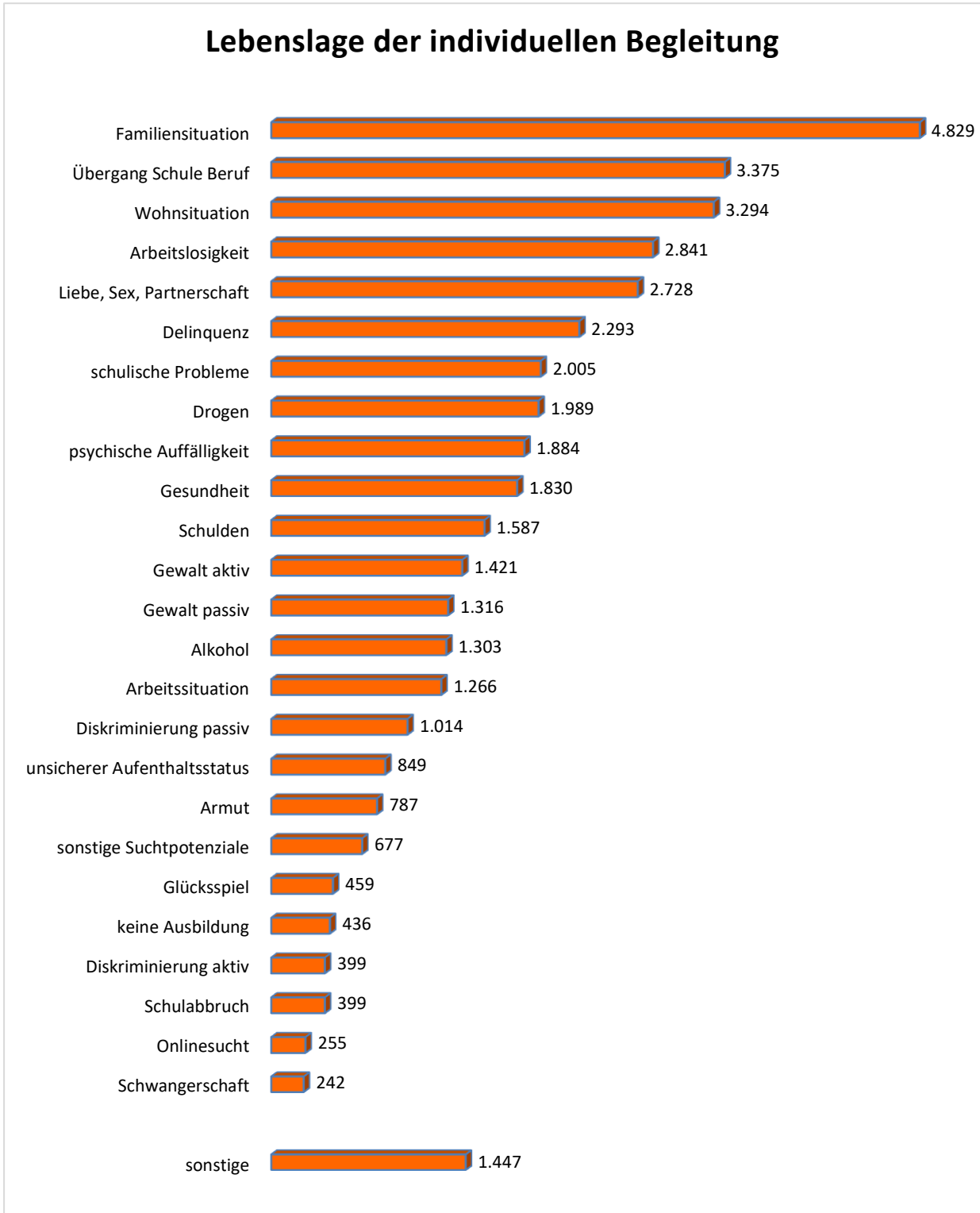
Tätigkeiten der jungen Menschen





Besondere Schwierigkeiten in den Lebenslagen der individuell Begleiteten

Bezogen auf die 12.374 individuell begleiteten jungen Menschen wurde von den Fachkräften zudem eine Bewertung erfragt zur Aussage „Die Lebenslage des jungen Menschen wird als **besonders schwierig eingeschätzt im Hinblick auf...**“ (Mehrfachnennungen möglich). Dabei ergab sich folgendes Bild:



Die Ergebnisse zeigen, dass die Adressat:innen nach Einschätzung der Fachkräfte zumeist mehrfach problembelastet sind (Durchschnittlich wurden mehr als 3 besondere Schwierigkeiten pro junger Mensch benannt). Dabei fallen die hohen Anteile im Bereich „Leben und Beziehung“ besonders auf. Die Familiensituation mit 39%, der Wohnsituation mit 26,6% und Liebe, Sex und Partnerschaft mit 22%,



die über die vergangenen Jahre kontinuierlich angewachsen sind. Auch die Bereiche „Gesundheit und psychische Auffälligkeiten sind nach wie vor mit jeweils 15% auf einem hohen Stand. Die Delinquenz ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,6% gestiegen auf einen Wert von 18,5%. 2023 wurden neue Items in den Bereich der „Lebenslage der individuellen Begleiteten“ eingeführt um die Themen „Arbeitssituation“ und „Armut“ zu beleuchten, um in den nächsten Jahren auch hier Entwicklungen zu beschreiben.

Dezember 2024 Eddy Götz



Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.

*LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V.
Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart
Tel.: 0711-1656-222
servicestelle@laq-mobil.de
goetz@laq-mobil.de
www.laq-mobil.de*